

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	22.05.2014

Integriertes Handlungskonzept MÜLHEIM 2020 - Handlungsfeld Lokale Ökonomie

Erfolgreich bei der Integration in Arbeit!

Seit dem 15.08.2011 laufen im Programm MÜLHEIM 2020 - Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ zwei überaus erfolgreiche arbeitsmarktpolitische Projekte, über deren Sachstand der Ausschuss für Soziales und Senioren mit dieser Mitteilung informiert werden soll.

Die Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit den ProVeedel – JobBörsen im Programmgebiet von den Trägern AWO Köln und CSH Köln umgesetzt.

Mülheimer Job.Factory – Aktiv Plus

Mit diesem Projekt werden Arbeitslose ohne sogenannte marktfähige Qualifikation erreicht, die nur wenige Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, insbesondere Langzeiterwerbslose, die mindestens zwei Jahre ohne Beschäftigung waren.

Es ermöglicht eine besondere Unterstützung und Begleitung durch:

- individuelles, einzelfallorientiertes Jobcoaching,
- Analyse der jeweiligen Fähigkeiten, Neigungen sowie Qualifikationen,
- intensive und ganzheitliche Arbeit mit den Teilnehmenden, d.h. Aktivierung und Unterstützung der eigenen Bewerbungsbemühungen sowie Beratung, Vermittlung und ggf. Begleitung zu anderweitigen Hilfestellungen bezüglich individueller, vermittlungshemmender Probleme
- Akquise und Vermittlung passgenauer Stellen,
- Sicherung einer nachhaltigen Vermittlung durch Kontaktpflege und aufsuchende Kunden- sowie Arbeitgeberbetreuung.

Seit Projektbeginn konnten 408 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zum 31.03.2014 in das Projekt aufgenommen werden. Bei den Teilnehmenden, die das Projekt zwischenzeitlich beendet haben, wurden insgesamt 99 Vermittlungen realisiert. Dies entspricht einer Vermittlungsquote von **35 %** in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Damit ist die angestrebte Quote von mindestens 25 % deutlich übertroffen. Zudem konnten 36 Vermittlungen in neue geringfügige Arbeitsverhältnisse (Minijobs) erreicht werden. 6 Teilnehmende haben eine selbstständige Tätigkeit aufgenommen. Zählt man die Minijobs und Selbstständigkeiten mit, liegt die Quote der Vermittlungserfolge bei fast **50 %**. Davon wurden 68 Teilnehmende in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitsvermittlern beider ProVeedel JobBörsen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt.

Zusätzlich haben 13 Teilnehmende eine berufliche Umschulung bzw. Weiterbildung begon-

nen; 56 Praktikumsplätze wurden vermittelt.

Die Vermittlungserfolge sind im individuellen und einzelfallbezogenen Coaching begründet, das um eine passgenaue Arbeitsplatzakquise ergänzt wird. Hinzu kommt eine reguläre Betreuungsdauer von neun Monaten. So sind von den Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse mindestens 31 durch die über das JobBörsen-Programm hinausgehende Projektdauer und die besondere Betreuungsleistung im Projekt erreicht worden.

Der Erfolg der Mülheimer Job.Factory – Aktiv Plus liegt in der engen Zusammenarbeit von Arbeitsplatzakquisiteur und Jobcoach:

- gezielte Akquise von Stellen und Praktikumsplätzen für Profile der Teilnehmenden
- Entdecken und Aufsuchen neu gegründeter Unternehmen
- Gewinnung von Betrieben im Programmgebiet und Pflege der Kontakte
- Vertiefung der bereits bestehenden Arbeitgeberkontakte der ProVeedel-JobBörsen, die dazu keine Ressourcen haben
- Stabilisierung von Arbeitsverhältnissen, indem die Kontakte zu Teilnehmenden, die Arbeit aufgenommen haben, und deren Arbeitgebern anders als anlassbezogen im JobBörsen-Programm aktiv aufrecht erhalten werden
- persönliche Information der Arbeitgeber über bestehende und geplante Fördermöglichkeiten
- Organisation von Jobkontakten zwischen Arbeitssuchenden und Arbeitgebern.

Seit Projektbeginn gab es 1.174 Erstkontakte zu Firmen und 4.521 Aktivierungen zur Eigenbemühung der Teilnehmenden. Insgesamt konnten bisher alle Teilnehmenden nachhaltig in Bewegung gebracht werden, sich neu auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren und zu positionieren.

Die Job.Factory zeichnet sich durch den geringen Betreuungsschlüssel, 9 Monate Betreuungszeit und passgenaue Arbeitsplatzakquise aus. Sie haben sich vielfach bewährt und als sinnvoll und notwendig erwiesen. Diese Rahmenbedingungen unterscheiden sich deutlich von den gängigen Maßnahmen im Bereich des SGB II.

Frau und Beruf

Das Projekt zielt auf die berufliche Integration von Frauen ab, die sich dem Arbeitsmarkt bisher aus kulturellen, persönlichen, familiären und / oder Kindererziehungsgründen nicht zur Verfügung stellen konnten oder eine längerfristige berufliche Auszeit nehmen mussten. Die beschriebene Gruppe von Frauen verfügt zum Teil über schulische und berufliche Qualifikationen, die jedoch den veränderten Anforderungen des Arbeitsmarktes nicht mehr genügen. Die Frauen sind hoch motiviert, eine Arbeit aufzunehmen.

Die persönlichen Kompetenzen der Frauen werden über individuelle Beratung und Unterstützung gestärkt. Geeignete Qualifizierungsmodule, die vom Projektträger entwickelt werden, eröffnen den Frauen neue Perspektiven am Arbeitsmarkt.

Seit Projektbeginn wurden bis zum 31.03.2014 insgesamt 433 Teilnehmerinnen in das Projekt aufgenommen. Bei den Teilnehmenden, die das Projekt zwischenzeitlich beendet haben, wurden **85 Teilnehmerinnen** in den 1. Arbeitsmarkt (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung) vermittelt. Drei Teilnehmerinnen haben eine Selbstständigkeit aufgenommen, und 28 konnten in Minijobs vermittelt werden. Das entspricht insgesamt einer Quote von **31 %**. Da-

von wurden 73 Teilnehmerinnen in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitsvermittlern beider ProVeedel JobBörsen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt.

Die in dem Projekt angestrebte Vermittlungsquote von 22 % ist mehr als erreicht. Dieses Ergebnis ist besonders hervorzuheben, da 40 % der Teilnehmerinnen mehr als 4 Jahre arbeitslos sind. 42 % der Teilnehmerinnen sind ohne bzw. ohne anerkannten Schulabschluss sowie 64 % ohne berufliche bzw. ohne anerkannte berufliche Ausbildung. 39 Praktikumsplätze konnten bisher akquiriert werden sowie zahlreiche Erprobungstage.

Mit zunehmender Bekanntheit in den Stadtteilen Buchforst, Buchheim und Mülheim gelang es den beiden Jobcoachs zudem durch aufsuchende Arbeit insgesamt 71 arbeitslose Frauen auf das Projekt aufmerksam zu machen und für eine Teilnahme zu gewinnen. Die volle Auslastung des Projektes spricht für die gute Einbindung in die stadtteilorientierten Netzwerke und Fachstellen sowie für den steigenden Bedarf an persönlicher, stadtteilbezogener Unterstützung zur Arbeitsmarktintegration. Die hohe Zahl der Teilnehmerinnen mit Migrationshintergrund – aktuell sind es 274 Teilnehmerinnen – weist auf den besonderen Bedarf an individuellem, intensivem Coaching dieser Zielgruppe hin.

Entscheidender Erfolgsfaktor ist der 3- oder 6- monatige Coachingprozess für die Teilnehmerinnen. Für die Frauen bedeutet das eine besondere Unterstützung bei ihren individuellen Belangen und ihren persönlichen Einschränkungen, wie fehlende Kinderbetreuung, gesundheitliche Beeinträchtigungen, nicht anerkannte Abschlüsse, geringes Selbstbewusstsein. Neben den individuellen Einzelberatungen und den Bewerbungstrainings im Jobclub bieten beide Jobcoachs zusätzlich Gruppenveranstaltungen (z.B. Profilcheck, Arbeitsrecht für Frauen, Typ und Stilberatung, Stressbewältigung), gemeinsame Messebesuche und besondere Informationsveranstaltungen an. Daraus resultierten bis jetzt 6.155 Aktivierungen zur Eigenbemühung der Teilnehmerinnen. Die Ergebnisse aus diesen zusätzlichen Aktivitäten werden von den Jobcoachs gemeinsam mit den Teilnehmerinnen ausgewertet und in eine zielführende weitere Integrationsplanung gebracht.